

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth um die Hoffnung im Creutz, sonderlich, wenn Gott die Hülffe lange
verzeucht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030)

Gebeth um die Hoffnung im Creutz/
sonderlich / wenn **GOTT** die
Hülff lange verzeucht.

GWelch ein köstlich Ding ist es / du mein
GOTT und HERR / auf deine Hülff hof-
fen / und darauf harren und warten! Dar-
um / ach liebster HERR IESU! der du unsere
Hoffnung selber bist / begabe mich doch auch
aus Gnaden mit solcher festen Hoffnung/ du
werdest mir das aufgelegte Creutz so väter-
lich mildern und lindern / damit ichs durch
deinen Beystand mit Gedult tragen kan/
mich auch zu rechter Zeit nach deinem Wohl-
gefallen gar daraus erretten. Ach verhäng
doch nicht / daß ich den geringsten Zweifel
deswegen in dich setze / vielmehr eiffrig be-
dencke / daß solche meine Hoffnung dein un-
fehlbahres Wort zum unbeweglichen Grund
habe / und mir dannenhero dieselbe nimmer-
mehr fehlen werde. Versichere mich durch
deinen Heil. Geist in meinem Herzen / daß
ich mich wegen des Leidens eines frölichen
Ausgangs zu rechter Zeit gewiß zu versehen
habe / und zwar entweder in meinem Lebens-
M 2 Lauff

268 Gebeth zum dritten Hauptstück

Lauf / oder am Ende desselben / da mein seeliger Abschied ein Ende alles Jammers / und ein tröstlicher Anfang der Himmels - Freude im ewigen Leben seyn wird.

Ich weiß / daß du so getreu bist / daß du keinen von deinen gläubigen Christen über Vermögen versuchest / sondern lässest damit ein solch Ende gewinnen / daß sie es können ertragen. Kommt es mit mir in meinem Creutz so weit / daß ich zu dir sehnlich ruffe: Herr / wie lang wilt du mein so gar vergessen? Warum verbirgest du dein Antlitz für mir? Wie lang soll ich sorgen? Ach wenn kömmt doch einmahl dein Hülff - Stündlein? Ich kan nicht länger ausdauren / darum mache dich auf / und laß mich erfahren / daß du gerne hilffest. Du siehest ja / wie ich mich / als ein armer Wurm / ringe und winde / ach habe Mitleiden mit mir / der du auch im Elend versucht bist / da / da laß mich inne werde / daß kein einiger Seuffzer und Thränlein umsonst und verlohren sey / und daß du als denn mit deiner Hülffe erscheineest / ja wohl gar mit mir aus herzlichster Liebe aus diesem mühe-